

FOTOSCHULE DES SEHENS (HRSG.)

Grundlagen Bildgestaltung

Profifotos in 3 Schritten

Faszinierende Bildideen und ihre Umsetzung



INHALT

Über die Fotoschule des Sehens	6
Vorwort	8
Warum eigentlich Bildgestaltung?	10
Bildgestaltungselemente	12
Mit grafischen Elementen gestalten	13
Gestalten beim Bildaufbau	18
Mit der Kamera gestalten	29
Gestalten mit Elementen des Bilddesigns	36
Los geht's: Vorbereitungen	45
Alles dabei? Kameraausrüstung und Ausrüstungs-Check	45
Mit der Kamera per Du	49
Kamerasucher auf das Auge einstellen	50
Blende	53
Schärfentiefe im Bild	57
Belichtungszeit	60
Frei aus der Hand fotografieren, Bildstabilisator und Stativ	63
ISO und das „Tauschgeschäft“	65
Zusammenspiel von Zeit, ISO und Blende (ZIB)	67
Weniger ist mehr: nur ein Autofokusmessfeld	71
Autofokusmodi AF-S/One Shot und AF-C/AI-Servo	72
Belichten mit dem Belichtungsprogramm AV/A	74
Belichtungsmessen in der Mitte des Bildes	77

Die Geheimtaste zur Belichtungskorrektur	78
Reihenaufnahme/Serienaufnahme	81
Objektiv-Brennweiten	82
Nützliche Filter	86
Ein paar Tipps für scharfe Fotos	94

Fotoworkshops

97

Mit grafischen Elementen gestalten	100
Ein einzelner Punkt fällt auf	100
Mehrere Punkte werden zur gedachten Linie	102
Horizontale Linien bringen Tiefe	104
Vertikale Linien verwehren den Durchgang	106
Diagonale mit starker Richtungsdynamik	108
Sanfte Kurven	110
Kreis durch Spiegelung	112
Dreiecke ordnen und stabilisieren	114
Gestalten beim Bildaufbau	116
Vogelperspektive	116
Augenhöhe schafft Nähe	118
Froschperspektive auf der Straße	120
Maßarbeit: Es kommt auf Zentimeter an	122
Dramatik durch stürzende Linien	124
Weniger ist mehr	126
Symmetrie auch bei Vögeln	128
Spiegelung mit Wellenlinie	130
Schattenspiel	132
Goldener Schnitt und mehr	134

Motiv mal mittig setzen	136
Fluchtpunkt im Zentrum des Bildes	138
Fluchtpunkt außerhalb des Bildes	140
In Speirichtung mehr Platz lassen	142
Beherzt anschneiden	144
Kreis oder gebogene Linien im Sand?	146
Hebt sich ab: rotes Motiv auf schwarzem Grund	148
Was zusammengehört	150
Mit der Kamera gestalten	152
Ist der aber lang	152
Hoch hinaus mit Hochformat	154
Quadratisch, praktisch ... rund	156
Vorsicht, schräg!	158
Weg von der Schärfe	160
Länger belichten zeigt Bewegung	162
Belichtungszeit ganz kurz	164
Schärfe gezielt legen	166
Unschärfe durch Zoomen	168
Felsenkrabbe mit Bokeh	170
Schleudergang	172
Kamera leicht kippen	174
Schnelle Fahrt durch Mitziehen der Kamera	176
Weißabgleich bewusst ändern	178
Scherenschnitt	180
Blick ins Schaufenster	182
Grauverlaufsfilter mal quer gestellt	184
Neblige Meeresküste durch Graufilter	186

Gestalten mit Elementen des Bilddesigns	188
Rot fällt auf	188
Wie doch die Zeit vergeht	190
Sehnsucht in Blau	192
Leuchtend gelb	194
Gut getarnt in gedeckten Farben	196
Die Zeitmaschine lässt grüßen	198
Muster-Foto	200
Fast fühlbar	202
Gegenlicht	204
Dämonisches Licht	206
Streiflicht	208
Spannendes Auflicht	210
Der Standort bestimmt die Lichtwirkung	212
Mischlicht zur blauen Stunde	214
Farbkontrast und mehr	216
Hell-Dunkel-Kontrast	218

VORWORT

In unseren Seminaren hören wir oftmals von Teilnehmern, dass ihnen ihre eigenen Bilder langweilig erscheinen und sie gekommen sind, weil sie sich Anregungen erhoffen, ihre Bilder interessanter zu gestalten. Andere erzählen, dass sie Bildgestaltung ganz automatisch aus dem Bauch heraus machen, können aber nicht beschreiben, warum sie den Bildausschnitt genau so gewählt haben und nicht anders. Meist wird dann gesagt: „Es gefällt mir so besser als anders.“ Das ist eine gute Ausgangsbasis, wenn man sagen kann, was einem besser gefällt. Doch noch besser wäre es, auch zu wissen, warum. Denn oftmals ist es die bewusste Bildgestaltung, die den Unterschied macht zwischen einem Foto, das einem nicht gefällt, und einem interessanten Foto, bei dem die Vorstellung davon, wie es aussehen soll, bereits vorhanden war.

Damit sich unsere Teilnehmer bewusst mit Bildgestaltungselementen auseinandersetzen, gehen wir in unseren Seminaren zum Thema Bildgestaltung den umgekehrten Weg: Wir stellen ihnen zunächst einige Elemente der Bildgestaltung vor, und die Teilnehmer sollen danach versuchen, diese auf dem gemeinsamen Fotospaziergang durch die Stadt fotografisch umzusetzen. Hier wird also das Motiv anhand des fotografisch umzusetzenden Bildgestaltungselements gesucht. Keine leichte Aufgabe, aber der Umweg lohnt sich, um sich ernsthaft mit den Bildgestaltungselementen auseinanderzusetzen und sie zu verinnerlichen.

In unserem Buch „Grundlagen der Bildgestaltung“ werden wir verschiedene Möglichkeiten, mit denen Sie Fotos gestalten können, aufführen und viele einzelne Bildgestaltungselemente vorstellen, sodass Sie eine ganze Palette von Ideen an der Hand haben, mit denen Sie Ihre Bilder bewusster und anders gestalten können.

Viel Spaß beim Ausprobieren wünschen Ihnen

*Peter Uhl und Martina Walther-Uhl
von der Fotoschule des Sehens*

WARUM EIGENTLICH BILDGESTALTUNG?

Beim Fotografieren macht man sich häufig gar keine Gedanken, wie die Aufnahme hinterher wirken soll, und ist beim Betrachten des Bildergebnisses vielleicht enttäuscht, hatte man die Szene doch anders wahrgenommen. Das Foto erscheint dem Fotografierenden langweilig, flach und entspricht nicht der erlebten Situation. Das kann es auch nicht, denn es ist ein Unterschied, wie wir sehen und wie die Kamera „sieht“.

Der erste große Unterschied ist, dass wir dreidimensional sehen, das Foto aber immer nur zwei Dimensionen hat, nämlich hoch und breit. Die Tiefe, also die Räumlichkeit, geht im Foto erst einmal verloren. Der zweite Unterschied ist, dass wir Dinge nicht nur mit den Augen sehen, sondern mit allen Sinnen wahrnehmen. Die Kamera erlebt die Situation nur mit ihrem „Auge“, also dem Objektiv. Und der dritte Unterschied ist, dass wir beim Erleben

einer Situation oftmals ganz selektiv auf etwas schauen und den Rest einfach ausblenden. Auf dem Foto muss das Ausblenden bewusst geschehen, sonst sind die vom Motiv ablenkenden Gegenstände mit auf dem Bild drauf.

Dies sind nur ein paar Unterschiede zwischen dem, wie wir unsere Umwelt erleben und wie anders die Kamera sie „sieht“. Ihre Fotos interessanter und ausdrucksstärker zu machen gelingt, wenn Sie die Möglichkeiten der Bildgestaltung kennen und bewusst einsetzen. Mit bewusster Bildgestaltung kann man den Blick des Betrachters lenken. Somit wird die Gestaltung des Bildes zur wichtigen Tätigkeit beim Fotografieren, sei es durch Anwendung bestimmter Techniken bei der Aufnahme oder durch gezieltes Einbeziehen oder Weglassen bei der Wahl des Bildausschnitts.

BILDGESTALTUNGS- ELEMENTE

Vorweg gesagt: Oftmals sind in einem einzigen Foto gleichzeitig mehrere Gestaltungsmittel enthalten, das lässt sich nicht immer trennen. Trotzdem werden wir Ihnen im Folgenden die Bildgestaltungselemente einzeln vorstellen und auch später in den Workshops immer das zugrunde liegende Hauptgestaltungsmittel benennen.

Unsere Auswahl der Bildgestaltungselemente ist nicht allumfassend und auch nicht abschließend, sondern eben eine Auswahl. Sicher gibt es noch mehr Möglichkeiten, Fotos bewusst zu gestalten, doch die Bildgestaltungselemente, die wir Ihnen vorstellen, sind am geläufigsten und bekanntesten. Zur besseren Übersicht haben wir sie in vier Gruppen zusammengefasst:

- Grafische Elemente
- Bildaufbau
- Mit der Kamera gestalten und
- Bilddesign

Mit grafischen Elementen gestalten

Die grafischen Elemente Punkte, Linien und Flächen können gut für die Gestaltung von Fotos eingesetzt werden, um den Blick des Betrachters einzufangen und zu führen. Im Folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten grafischen Elemente und Ihre Wirkungen auf den Bildbetrachter vor.

Einer oder mehrere Punkte

Wenn wir von Punkten reden, meinen wir nicht winzig kleine Pünktchen in der Größe von Nadelspitzen, sondern Bereiche im Bild, die sich durch ihre Farbe und Form gut von ihrer Bildumgebung abheben. Ein Punkt füllt im Foto zwar nur einen kleinen Bereich aus, ist also klein im Verhältnis zum Rest des Bildes, erregt aber die Aufmerksamkeit des Betrachters, wenn er sich gut vom Rest des Bildes abhebt, z.B. durch seine Farbe oder seine Helligkeit. Ein einzelner Punkt im Bild wirkt ruhig und hält den Blick des Betrachters fest. Mehrere Punkte werden übrigens, wenn sie dicht nebeneinander liegen, als Linie wahrgenommen.

Doch Vorsicht: So wie Sie durch einen bewusst gesetzten Punkt im Foto den Blick des Betrachters lenken können, tun dies unbeabsichtigte Punkte im Bild ebenfalls, z.B. ein Stück Papier, das sich mit aufs Foto geschlichen hat, oder ein heller Lichtfleck, der, einmal wahrgenommen, den Blick des Betrachters immer wieder vom Motiv wegzieht.



Siehe Workshop „Ein einzelner Punkt fällt auf“.

Horizontale und vertikale Linien

Linien ziehen den Blick des Betrachters nicht nur an, sondern führen ihn zusätzlich durch das Bild. Dabei können Linien auf den Fotos durch verschiedene Weise entstehen, z. B. wenn das Motiv selbst wie eine Linie wirkt (z. B. Horizont, Bäume) oder als gedachte Linien durch einzelne nahe beieinanderliegende Bildelemente, z. B. wie weiter oben erwähnt einzelne Punkte.

Je nach ihrer Ausrichtung im Bild wirken Linien sehr unterschiedlich. **Horizontale Linien** vermitteln den Eindruck von Ruhe. Liegen mehrere horizontale Linien im



Siehe Workshop „Vertikale Linien verwehren Durchgang“.

Bild hintereinander, bekommt das Foto räumliche Tiefe. Bei **vertikalen**, also senkrechten, **Linien** als Motiv können Sie gut bei der Aufnahme das Hochformat wählen. Mehrere **vertikale Linien** nebeneinander erwecken allerdings schnell den Eindruck einer Art Barriere oder eines Zaunes, bspw. mehrere Bäume nebeneinander, die den „Eintritt“ ins Bild erschweren (siehe Workshop „Vertikale Linien verhindern den Durchgang“). Ein weiteres Bildgestaltungsmittel mittels Linienführung ist der Fluchtpunkt (siehe „Gestalten beim Bildaufbau: Fluchtpunkt“).

Diagonalen

Sie haben die stärkste Dynamik unter den Linien. Bei Hoch- und Querformat unterscheiden sich die Diagonalen im Bild stark voneinander, da eine Diagonale im Hochformat natürlich sehr viel steiler ist als eine im Querformat. Eine von links unten nach rechts oben verlaufende Diagonale wirkt harmonisch. Eine Diagonale von links oben nach rechts unten abfallend dagegen lässt unseren Blick schnell aus dem Bild herausrutschen. Je nachdem, wie Sie die Diagonalen ins Bild legen, führen sie uns entweder hinauf oder hinab. Legen Sie zwei gegenläufige Diagonalen ins Bild, heben sich die beiden Linien in ihrer Dynamik auf, und das Bild wirkt wieder neutraler.

LOS GEHT'S: VORBEREITUNGEN

Bevor Sie auf Fototour gehen, sollten Sie auf jeden Fall Ihre Kameraausrüstung überprüfen, ob Sie alles dabei haben, was Sie vielleicht brauchen werden, und natürlich auch, ob alles funktioniert. Und wenn Sie gezielt einige Bildgestaltungselemente auf Ihrer Fototour ausprobieren möchten, machen Sie sich einen kleinen Spickzettel, der Ihnen in Kurzform einen Überblick darüber gibt, was Sie gerne umsetzen möchten.

Alles dabei? Kameraausrüstung und Ausrüstungs-Check

Die nachfolgende Checkliste zur Kameraausrüstung zeigt, was Sie auf Ihren Fotoausflug mitnehmen könnten, wenn Sie einfach mal einige Bildgestaltungselemente ausprobieren möchten. Keine Angst, Sie müssen nicht alles davon besitzen. Das Thema Bildgestaltung ist in vielen Bereichen unabhängig von Ihrer Fotoausrüstung. Deshalb: Verstehen Sie die in der Checkliste aufgeführten Ausrüstungs-

gegenstände als eine Übersicht von Equipment, das Ihnen ermöglicht, alle im Buch genannten Bildgestaltungsmöglichkeiten auszuprobieren, aber nicht als notwendige Voraussetzung, um sich dem Thema Bildgestaltung zu nähern.

CHECKLISTE: KAMERAUSRÜSTUNG

- Fotoapparat
- Objektive (zwei bis drei Objektive, z. B. Zoomobjektiv 70–200 mm und Normalobjektiv)
- voll geladener Akku (plus Ersatzakku)
- Ladegerät für die Akkus (vielleicht haben Sie unterwegs die Möglichkeit, den Akku wieder aufzuladen)
- evtl. Stativ (Schnellspannkupplung nicht vergessen)
- Rucksack (groß genug für Fotozubehör sowie Essen und Trinken)
- UV-Schutzfilter
- Streulichtblende
- Regenschutzhülle für die Kamera
- Speicherkarten (unbedingt vorher ausprobieren!)
- Bedienungsanleitung für Ihre Kamera

Ausrüstungs-Check: Bevor Sie jetzt voller Energie und Vorfreude losgehen, denken Sie bitte an den Ausrüstungs-Check, also daran, Ihre Kameraausrüstung noch einmal

genau auf ihre Funktionsfähigkeit zu testen. Nichts ist ärgerlicher, als wenn man erst beim Fotografieren feststellt, dass etwas nicht funktioniert. Ob eine kaputte Speicherkarte oder ein leerer Akku (wenn's schlimm kommt vielleicht der einzige, den man mitgenommen hat) – schon ein einziges defektes Teil kann die ganze Fototour lahmlegen. Also besser vorher noch einmal testen, ob Kamera, Objektiv und die restliche Kameraausrüstung einwandfrei funktionieren.

Spickzettel zur Bildgestaltung: So wie im nachfolgenden Kasten dargestellt, könnte Ihr persönlicher Spickzettel der Bildgestaltungselemente, die Sie in Zukunft fotografisch umsetzen möchten, aussehen. Überlegen Sie, welche der im vorherigen Kapitel vorgestellten Bildgestaltungselemente Sie am meisten interessieren, und notieren Sie sich diese auf einem kleinen Spickzettel. Am besten, Sie machen sich auch einige Stichpunkte zu jedem Bildgestaltungselement, die Sie daran erinnern, worum es jeweils genau geht. Doch gehen Sie nicht mit dem Anspruch auf Fototour, alles auf einmal auszuprobieren. Überlegen Sie sich besser vorher, welche zwei oder drei Elemente Sie von Ihrer Liste umsetzen möchten. Nehmen Sie lieber weniger Themen und bearbeiten Sie diese dafür intensiver.

BEISPIEL FÜR EINEN SPICKZETTEL

Perspektive und Standort: Blick von oben, Blick auf Augenhöhe, Blick aus niedrigerem Standpunkt nach oben

Anschnitt: Motiv bei der Aufnahme so anschneiden, dass es gewollt aussieht

Goldener Schnitt: Die Drittelregel ist eine Vereinfachung des Goldenen Schnitts; beide Seitenlängen der Bildfläche werden in Drittel geteilt

Fluchtpunkt: den Fluchtpunkt mal innerhalb oder mal außerhalb des Bildausschnitts legen

Einsatz von Farben: Wirkung von Farben bedenken, z. B. Rot, Grün, Blau, Gelb

Farbzoomen: Brennweite während des Belichtens verändern (Stativ erforderlich)

Punkte: ein einzelner Punkt ist ein guter Blickfang, mehrere Punkten können eine gedachte Linie ergeben

Linien: Horizontale Linien vermitteln Ruhe, vertikale Linien sind gut geeignet fürs Hochformat, Diagonale links unten nach rechts oben wirkt aufsteigend, von links oben nach rechts unten absteigend

Muster: Ausschnitt eines größeren Ganzen

Gesetz von Figur und Grund: gute Trennung von Motiv und Hintergrund unterstützt das Erkennen des Motivs

Gesetz der Nähe und der Ähnlichkeit: Dinge, die nahe beieinanderliegen und ähnlich aussehen, werden als zusammengehörend wahrgenommen.

MIT DER KAMERA PER DU

Es ist natürlich eine gute Voraussetzung, wenn Sie Ihre Kamera halbwegs kennen und bedienen können. Dann können Sie sich beim Fotografieren voll und ganz auf die bildgestalterischen Überlegungen konzentrieren. Sie sollten nicht unentwegt darüber nachdenken müssen, an welchem Knopf Sie z. B. die Blende verstellen oder wo Sie den Weißabgleich ändern können. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten Sie die Bedienungsanleitung stets auf Ihre Fototouren mitnehmen, auch wenn Sie sich im Umgang mit Ihrer Kamera bereits sicher fühlen.

Moderne digitale Kameras sind Kleincomputer mit mehreren Hundert Funktionen. Einstellungen, die man nur selten anwendet, werden schnell wieder vergessen, insbesondere dann, wenn Sie die Kamera erst neu gekauft und noch nicht allzu viel mit ihr fotografiert haben. Also nehmen Sie sich ruhig etwas Zeit, um sich mit Ihrer Kamera vertraut zu machen und die wichtigsten Einstellungen

kennenzulernen. Wenn Sie wissen, wie Sie z. B. die Blende schließen oder öffnen können, um mehr oder weniger Schärfentiefe im Bild zu erhalten, dann können Sie sich besser auf die Gestaltung Ihrer Bilder konzentrieren.

Im Folgenden möchten wir Sie für die wichtigsten foto-technischen Aspekte und einige wichtige Funktionen Ihrer Kamera fit machen.

Kamerasucher auf das Auge einstellen

Beim Fotografieren kann es immer wieder Situationen geben, in denen Sie manuell fokussieren, also per Hand das Bild scharf stellen müssen, weil der Autofokus einfach nicht scharf stellt. Damit Sie für diese Situationen gewappnet sind, raten wir Ihnen, den Sucher der Kamera auf das Auge, mit dem Sie durch den Sucher schauen, individuell einzustellen. Das stellt sicher, dass das Bild genau da auftrifft, wo es auftreffen soll, nämlich direkt auf der Sensorebene und nicht davor oder dahinter. Sonst ist Ihr Foto immer leicht unscharf. Beim Fokussieren mit dem Autofokus passiert so etwas normalerweise nicht, da die Objektivlinse genau auf die Kamera justiert sind.

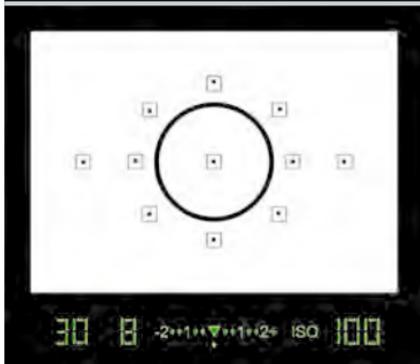
Aber es gibt noch einen weiteren Grund, den Sucher auf das durchschauende Auge einzustellen: Damit können Sie im Sucher die Anzeige, also die Leiste, auf der die wichtigsten aktuellen Kamerawerte wie Blende und Zeit angegeben sind, scharf sehen und gut ablesen. Diese

Werte sind für Ihre Einschätzungen wichtig, z. B. dafür, ob die Verschlusszeit, die Ihnen die Kamera bei der Blendenwahl vorschlägt, auch ausreicht, um ein sich bewegendes Motiv ohne Bewegungsunschärfe abzulichten.

Um den Sucher auf Ihr Auge einzustellen, schalten Sie die Kamera ein, nehmen den Deckel vom Objektiv und schauen durch den Sucher auf einen hellen neutralen Hintergrund, z. B. in den Himmel. Im Zentrum des Sucherfeldes sehen Sie oft viereckige Felder – die Autofokusmessfelder. Ihre Anzahl ist bei den verschiedenen Kameras unterschiedlich. Sie sehen die Felder mehr oder weniger scharf: Wenn der Sucher gut auf Ihr Auge eingestellt ist, sehen Sie sie scharf. Dann können Sie alles lassen, wie es ist. Sehen Sie sie unscharf, drehen Sie an dem kleinen Rädchen bzw. bewegen Sie den kleinen Schieber direkt neben dem Sucher für die sogenannte Dioptrieneinstellung, bis die Autofokusfelder für Sie scharf zu sehen sind.

WICHTIG:**SUCHER UND AUGE MÜSSEN ZUSAMMENPASSEN!**

Um den Kamerasucher auf Ihr Auge einzustellen, drehen Sie am kleinen Rädchen oder bewegen Sie den Schieber für die Dioptrieneinstellung direkt neben dem Sucher am Kameragehäuse, nicht am Fokusring des Objektivs! Prüfen Sie von Zeit zu Zeit nach, ob Ihr Kamerasucher noch gut auf Ihr Auge eingestellt ist, denn die Sehschärfe verändert sich mit zunehmendem Alter.



Sucher auf das Auge einstellen: richtig und falsch eingestelltes Sucherbild.

FOTOWORKSHOPS

Nun gehen wir in die Praxis über und beginnen mit den Workshops. Das große Thema „Bildgestaltung“ haben wir der Übersichtlichkeit halber in vier Bereiche aufgeteilt, die Ihnen zeigen, wie Sie mit grafischen Elementen, beim Bildaufbau, mit der Kamera und mit Elementen des Billdesigns gestalten können.

Die einzelnen Workshops sollen Ihnen Anregungen und Ideen geben, was man in Sachen Bildgestaltung alles ausprobieren kann. Erwarten Sie nicht, dass Sie die Fotos, die in den Workshops gezeigt werden, immer 1:1 umsetzen können. Dazu sind in der Fotografie die Situationen und die Rahmenbedingungen doch zu individuell. Aber die Workshops sollen Ihnen Impulse geben, Sie inspirieren und natürlich technische Unterstützung bieten, damit Sie in ähnlichen Fotosituationen gut vorbereitet sind.

Jeder Workshop wird Sie in drei Schritten zu einem guten Bildergebnis führen. Diese drei Schritte sind die Idee des Bildes, was Sie dazu brauchen und wie Sie das Bild umsetzen.

Die Idee des Bildes: Bilder entstehen im Kopf, und deshalb möchten wir Ihnen an dieser Stelle die Idee oder die Überlegung, die wir vom möglichen Bild in der jeweiligen Situation hatten, vorstellen. Außerdem werden wir Sie auch auf mögliche Herausforderungen, die sich in dieser Situation für die Umsetzung des Bildes ergeben, aufmerksam machen.

Sie brauchen: Hier bekommen Sie von uns die wichtigsten Zutaten zur Umsetzung des Bildes genannt. Das sind zum einen natürlich handfeste Dinge wie der Einsatz eines Stativs, aber manchmal auch ganz andere Voraussetzungen wie Geduld und eine gute Beobachtungsgabe. Zu den Objektivangaben sei noch gesagt, dass Sie, wenn Sie kein Objektiv in der genannten Brennweite besitzen, natürlich trotzdem versuchen können, die Bildidee mit Ihrem vorhandenen Objektiv umzusetzen.

Umsetzung: Wir beschreiben schrittweise Ihr Vorgehen zur Umsetzung des Bildes. Neben Kameraeinstellungen werden wir Sie auch auf die Perspektive wie z. B. einen tiefen Standpunkt aufmerksam machen. Sollten Sie bei der „Umsetzung“ den Wert der Belichtungszeit als Angabe vermissen, beachten Sie, dass wir meistens mit dem Belichtungsprogramm Av/A arbeiten. Hier gibt Ihnen die Kamera automatisch die jeweils zur vorherrschenden Lichtsituation geeignete Zeit vor. Der genaue Zeitwert hängt wie oben beschrieben natürlich immer von der aktuellen Lichtsituation ab (siehe „Belichten mit dem Belichtungsprogramm Av/A“).

Wenn wir in den Workshops mit dem Belichtungsprogramm TV/S arbeiten (z. B. im Workshop „Unschärfe durch Zoomen“), haben wir keinen Blendenwert angegeben, denn den gibt Ihnen die Kamera bei dieser Programmeinstellung automatisch dazu, und zwar jeweils entsprechend der gerade zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Lichtsituation.

Für alle, die gerne die Aufnahmedaten unserer Workshopbilder ganz genau wissen möchten, haben wir diese zu jedem Bild notiert.

Bedenken Sie jedoch, dass jedes Bild und die Rahmenbedingungen, unter denen es entstanden ist, einzigartig sind. Zudem hat jeder seine eigene Kameraausrüstung mit unterschiedlichen Möglichkeiten, sodass es in der Regel schwierig ist, Bilder 1:1 nachzumachen. Aber darum geht es auch gar nicht bei diesen Workshops, sondern darum, Ihnen Anregungen für eigene Fotos und Sicherheit für die mögliche Umsetzung zu geben.

ÜBERSICHT ÜBER DIE VIER WORKSHOP- THEMENBEREICHE BILDGESTALTUNG

Mit grafischen Elementen gestalten.....	100
Gestalten beim Bildaufbau.....	116
Mit der Kamera gestalten.....	152
Gestalten mit Elementen des Bilddesigns.....	188

Ein einzelner Punkt fällt auf

1 Die Idee des Bildes

Die starke Anziehungskraft, die von einem einzelnen Punkt im Bild ausgehen kann, zeigt das Foto rechts. Mit „Punkt“ sind nicht winzig kleine Pünktchen gemeint, sondern ein Bereich im Bild, der sich durch seine Farbe und Form gut von der Umgebung abhebt, aber im Verhältnis zum Gesamtbild noch relativ klein ist. Die orange leuchtende Straßenlaterne wirkt ruhig und hält den Blick des Betrachters fest. Sie fällt sofort auf, denn die konkrete Form der Lampenkuppel unterscheidet sich vom Hintergrund, den der Dämmerungshimmel bildet. Auch das orangefarbene Leuchten hebt sich von den Himmelfarben gut ab.

2 Sie brauchen

► z. B. Normalobjektiv 50 mm

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine kleine Blendenzahl ein, z. B. f5,6.
3. Stellen Sie einen ISO-Wert von 400 ein.
4. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf die Kuppel der Straßenlaterne.
5. Lösen Sie aus.



Goldener Schnitt und mehr

1 Die Idee des Bildes

Wie Sie im Kapitel „Gestalten beim Bildaufbau“ gesehen haben, gibt es beim Goldenen Schnitt und bei der Drittelregel nicht nur einen, sondern vier Schnittpunkte im Bild. Um den Baum zu platzieren, haben wir hier den Schnittpunkt rechts unten gewählt. Betrachtet man das Bild genau, wird man sicher noch ein paar andere Bildgestaltungselemente erkennen: Die grüne Baumkrone kann man als „einen Punkt“ interpretieren, der sofort ins Auge fällt, die „horizontalen Linien“ bringen Ruhe ins Bild, und das Grün des Baumes gibt einen schönen Farbkontrast zu den rötlich-braunen Baumstämmen. Ein Bildgestaltungselement kommt eben selten allein.

2 Sie brauchen

▶ z. B. Teleobjektiv 70–300 mm

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine mittlere Blendenzahl ein, z. B. f8.
3. Bei ausreichend Licht stellen Sie einen niedrigen ISO-Wert ein, z. B. ISO 200.
4. Aus Blendenwert und ISO-Wert sollten Sie eine Belichtungszeit von etwa 1/200 s erreicht werden, mit der Sie Ihre Kamera mit Teleobjektiv gut aus der Hand halten können, ohne zu verwackeln.
5. Wählen Sie den Bildausschnitt so, dass der Baum genau auf dem Schnittpunkt der Drittellinien rechts unten liegt.
6. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf den Baum.
7. Lösen Sie aus.



Motiv mal mittig setzen

1 Die Idee des Bildes

Natürlich können Sie Ihr Motiv auch mal mittig platzieren, wenn es sich anbietet. Bei einem quadratischen Motiv kann es interessant sein, wenn auch das Format des Bildes quadratisch ist. Besonders wenn es an allen Seiten die gleiche Bildinformation gibt und das Motiv so den Eindruck eines Rahmens erweckt. Die geschlossenen Fensterläden rechts werden nicht nur vom eigentlichen Fensterrahmen umschlossen, sondern auch von der ockergelben Hauswand umrahmt. Durch den nachträglich mit einem Bildbearbeitungsprogramm angelegten quadratischen Bildausschnitt wirkt die Hauswand wie ein zweiter Rahmen. Es lohnt durchaus, Motive auch mal mittig zu setzen. Probieren Sie es aus!

2 Sie brauchen

- ▶ z. B. Teleobjektiv 70–200 mm

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine mittlere Blendenzahl ein, z. B. f8.
3. Wählen Sie einen niedrigen ISO-Wert, z. B. 100.
4. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf den Fensterladen.
5. Lösen Sie aus.



Sehnsucht in Blau

1 Die Idee des Bildes

Mehr Sehnsucht nach Urlaub kann ein Foto kaum ausdrücken: eine Reihe blauer Strandkörbe im Sand und blaues Meer, das man im Hintergrund erahnen kann. Blau gilt die Farbe der Sehnsucht, der Weite und des Meeres, hier inhaltlich in einem Foto zusammengefasst. Nutzen Sie die Assoziationen und Gefühle, die Farben auslösen, um Ihr Bild mit dem Gestaltungsmittel Farbe in seiner inhaltlichen Aussage zu unterstützen.

2 Sie brauchen

- ▶ z. B. Teleobjektiv 70–300 mm

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine mittlere Blendenzahl ein, z. B. f8.
3. Stellen Sie bei sonnigem Wetter einen niedrigen ISO-Wert ein, z. B. 200.
4. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf den vorderen Strandkorb.
5. Lösen Sie aus.



Farbkontrast und mehr

1 Die Idee des Bildes

Auch mit Kontrasten können Sie Spannungen in Ihren Fotos erzeugen. Doch die Spannung im Foto rechts ergibt sich nicht allein durch den Farbkontrast zwischen der grünen Flasche und den beiden gelblich-rötlichen Flaschen. Hier wurde durch die sehr weit geöffnete Blende des Objektivs nur wenig scharf abgebildet. Die Flasche rechts im Bild und der Hintergrund scheinen im Gegenlicht diffus zu verschwimmen. Neben dem Farbkontrast beinhaltet das Bild also auch einen Kontrast zwischen scharfen und unscharfen Bereichen.

2 Sie brauchen

- ▶ z. B. Normalobjektiv 50 mm
- ▶ möglichst alte farbige Flaschen

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine sehr kleine Blendenzahl ein, z. B. $f2$.
3. Stellen Sie einen niedrigen ISO-Wert ein, z. B. 200.
4. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf die linke vordere Flasche.
5. Lösen Sie aus.



Hell-Dunkel-Kontrast

1 Die Idee des Bildes

Um die Samenschoten des Silberblattes spannungsreich zu fotografieren, bot sich ein Hell-Dunkel-Kontrast an, da das Silberblatt direkt am Waldesrand stand. Um die hellen Schoten so zu belichten, dass sie nicht überstrahlen, haben wir mit der Plus-Minus-Taste (+/-) die Belichtung auf -1 gesetzt. Gleichzeitig wurde dadurch der ohnehin schon dunkle Hintergrund noch dunkler, fast schwarz. So wurde hier auf einfache und elegante Weise ein spannungsreicher Kontrast noch verstärkt. Die silbernen Schoten heben sich nun noch besser vom Hintergrund ab, sie sind vom Hintergrund freigestellt.

2 Sie brauchen

- ▶ z. B. Makroobjektiv 150 mm

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine mittlere Blendenzahl ein, z. B. $f11$.
3. Stellen Sie einen ISO-Wert von 200 ein.
4. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf eine der Samenschoten.
5. Lösen Sie aus.
6. Kontrollieren Sie, ob die silbernen Schoten nicht überlichtet sind. Sollte dies der Fall sein, korrigieren Sie mit der Taste +/- auf -1 .
7. Lösen Sie erneut aus.



Ganz nah dran



Stand Juni 2017. Änderungen vorbehalten.

- Für den gelungenen Einstieg in die Makrofotografie, kein theoretisches Wissen nötig!
- 64 faszinierende Bildideen und ihre Umsetzung
- Beispiele und Anleitungen für alle wichtigen Makro-Motive – für drinnen und draußen: Pflanzen, Insekten, Naturlandschaften, Produkte wie Münzen oder Schmuck, u. v. m.

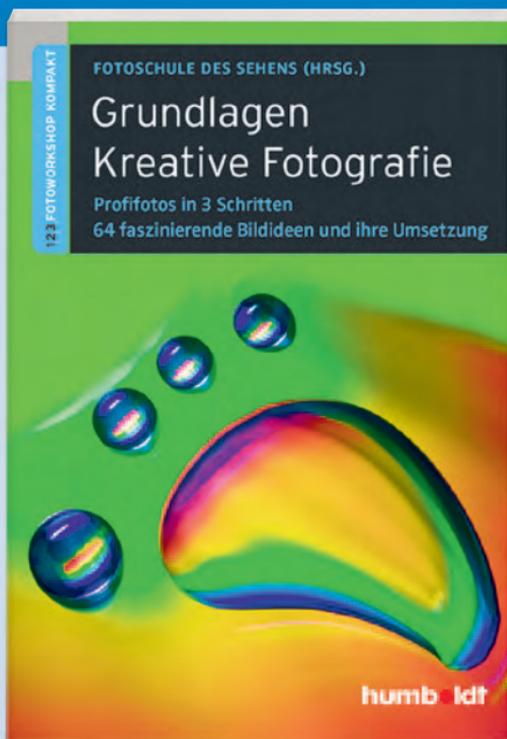
Fotoschule des Sehens (Hrsg.) **Grundlagen Makrofotografie**

224 Seiten, ca. 100 Fotos
11,8 x 17,0 cm, Broschur
ISBN 978-3-86910-211-5
€ 16,99 [D]/€ 17,50 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.

Faszinierende Fotos in 3 Schritten

Stand Juni 2017. Änderungen vorbehalten.



- 1,2,3 Foto-workshop kompakt: die praktische Fotoratgeber-Reihe im Fototaschenformat!
- Für den gelungenen Einstieg in die Kreative Fotografie, kein theoretisches Wissen nötig!
- 64 faszinierende Bildideen und ihre Umsetzung: Beispiele und Anleitungen für drinnen und draußen

Fotoschule des Sehens (Hrsg.) **Grundlagen Kreative Fotografie**

224 Seiten

11,8 x 17,0 cm, Broschur

ISBN 978-3-86910-215-3

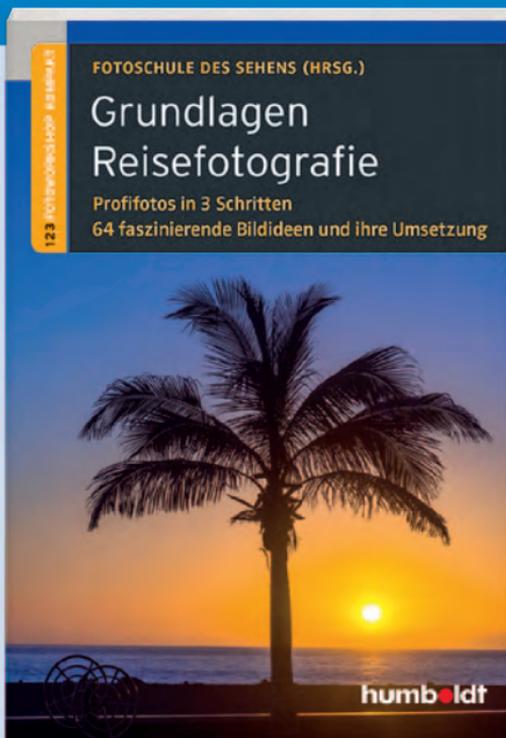
€ 16,99 [D] / € 25,90 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.

Weitere Bücher zum Thema: www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.

Urlaubsfotos wie vom Profi



Stand Juni 2017, Änderungen vorbehalten.

- Sensationell einfaches Konzept für alle Foto-Einsteiger, die sich nicht mit endloser Theorie aufhalten möchten
- In drei Schritten zum perfekten Foto!
- Zahlreiche Bildideen, Anleitungen und Profitipps für alle Reisemotive: Landschaft, Architektur, Menschen, Pflanzen

Fotoschule des Sehens (Hrsg.) **Grundlagen Reisefotografie**

224 Seiten, über 120 Fotos und Grafiken
11,8 x 17,0 cm, Broschur
ISBN 978-3-86910-212-2
€ 16,99 [D]/€ 17,50 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.

Schaf endlich scharf!

Stand Juni 2017. Änderungen vorbehalten.



- So machen Hobbyfotografen tierisch gute Fotos
- Für den gelungenen Einstieg in die Tierfotografie, kein theoretisches Wissen nötig!
- Faszinierende Bildideen und ihre Umsetzung
- Beispiele und Anleitungen für alle wichtigen Motive: Haustiere, Zootiere und Wildtiere

Fotoschule des Sehens (Hrsg.)

Grundlagen Tierfotografie

192 Seiten, 116 Fotos und 11 Grafiken

11,8 x 17,0 cm, Broschur

ISBN 978-3-86910-219-1

€ 16,99 [D]/€ 17,50 [A]

Der Ratgeber ist auch als eBook erhältlich.

Weitere Bücher zum Thema: www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86910-357-0 (Print)

ISBN 978-3-86910-404-1 (PDF)

ISBN 978-3-86910-405-8 (EPUB)

Die Autoren: Der Fotografenmeister Peter Uhl und die Dipl.-Biologin Martina Walther-Uhl sind Fotografen aus Leidenschaft. Gemeinsam zeigen sie Hobbyfotografen in ihrer Fotoschule des Sehens, wie auch ohne große Vorkenntnisse faszinierende Fotos entstehen. Ihre Fotoseminare sind so erfolgreich, weil sie Einsteiger und Fortgeschrittene zu schnellen Erfolgserlebnissen führen und damit den Spaß am Fotografieren vervielfachen.

Originalausgabe

© 2017 humboldt

Eine Marke der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,

Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

www.schluetersche.de

www.humboldt.de

Autoren und Verlag haben dieses Buch sorgfältig geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat: Dateiwerk GmbH, Nathalie Röseler, Pliening

Covergestaltung: semper smile Werbeagentur GmbH, München

Fotos: Fotoschule des Sehens

Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Bildgestaltung – endlich verständlich!

Horizont, Perspektive, Goldener Schnitt – ein gutes Foto erkennt man an einer guten Komposition. Die Bildideen, Anleitungen und Tipps in diesem Ratgeber lassen selbst Anfänger schnell professionelle Aufnahmen machen. Und das, ohne sich lange mit Theorie aufzuhalten: Schritt für Schritt lernen Sie, unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten einzusetzen. Der perfekte Ratgeber für alle, die den Einstieg in die gelungene Bildgestaltung suchen!



Beispiele für alle wichtigen Gestaltungsmöglichkeiten

Der Fotografenmeister **PETER UHL** und die Dipl.-Biologin **MARTINA WALTHER-UHL** sind Fotografen aus Leidenschaft. Gemeinsam zeigen sie in ihrer **FOTOSCHULE DES SEHENS**, wie auch ohne große Vorkenntnisse faszinierende Fotos entstehen. Ihre Foto-seminare sind so erfolgreich, weil sie Einsteiger und Fortgeschrittene zu schnellen Erfolgserlebnissen führen und damit den Spaß am Fotografieren vervielfachen.

www.humboldt.de

ISBN 978-3-86910-357-0



9 783869 103570 16,99 EUR (D)